

## Vereine und Versammlungen

Dr. P. Pelshenke, Berlin: „Die Beschaffenheit des deutschen Brotes.“

Die Getreidemarktordnung hat zu technischen Untersuchungen im Bäckereigewerbe geführt. Dabei ist es gelungen, die Güte des Brotes auf dem früheren Stande zu erhalten.

Dr. E. Letzig, Dresden: „Die Tylosen und ihr Nachweis.“

Von den Tylosen (Methyläther der Cellulose) verdienen diejenigen Arten ein besonderes Interesse, die in Wasser unter gleichzeitiger Erhöhung der Viscosität löslich sind. Sie eignen sich besonders gut als Emulgier-, Binde- und Verdickungsmittel. Neuerdings ist versucht worden, die Tylose bei der Herstellung von Lebensmitteln zu verwenden. Für ihren Nachweis in Lebensmitteln ist die Viscositätsmessung sowie ihre Widerstandsfähigkeit gegen verdünnte Säuren und Laugen herangezogen worden, ferner eine Fällung mittels Tannin.

Dr. Bothe, Braunschweig: „Säuerungsbakterien als Verderbnisvergehen in Konserven.“

Das Sauerwerden von durch Erhitzen haltbar gemachten Dauerwaren ist nicht auf chemische und chemisch-physikalische Vorgänge, sondern auf die Tätigkeit von Bakterien zurückzuführen. Um dieses Verderben zu verhindern oder wenigstens auf ein sehr geringes Maß herabzudrücken, muß Bedacht auf die Beschaffenheit der Rohware nach den verschiedensten Richtungen hin genommen, sowie die Temperatur und die Dauer der Erhitzung richtig eingestellt werden.

Weiterhin sprach Ing. Zmrzlik, Wien, über „Geschichte und Bedeutung des österreichischen Lebensmittelbuches“, und Dr. Schwieger, Hamburg, berichtete an Hand eines Filmes über die Walfangexpedition des Schiffes „Walter Rau“.

In der geschlossenen Mitgliederversammlung kann neben Berufs- und Organisationsfragen u. a. die Frage der berufenen Sachverständigen für die Alkoholbestimmung im Blut zur Sprache, wobei nachdrücklichst der Standpunkt vertreten wurde, daß die Untersuchung des Blutes auf Alkohol eine Aufgabe des Chemikers sei.

## VEREINE UND VERSAMMLUNGEN

### Naturforscher- und Ärzte-Versammlung 1938\*).

18.—21. September 1938 in Stuttgart.

Aus dem Tagungsplan:

16.—17. September.

Kolloidgesellschaft.

Hauptthema: „Kolloidchemie und einige biologisch-medizinische Probleme.“

Hauptvorträge.

Th. Svedberg, Uppsala: „Über die Ergebnisse der Ultrazentrifugierung und Diffusion für die Eiweißchemie.“ — A. Tiselius, Uppsala: „Elektrophoretische Messungen an Eiweißlösungen.“ — P. H. Teunissen, Oegstgeest: „Ionenreihen in der Kolloidchemie und Biologie.“ — W. J. Schmidt, Gießen: „Polarisationsoptische Analyse eines Lipoid-Eiweiß-Systems, erläutert am Aufenglied der Schellen.“ — A. Frey-Wyßling, Zürich: „Die Micellarlehre, erläutert am Beispiel des Faserfeinbaus.“ — J. Spek, Heidelberg: „Das  $pH$  in der lebenden Zelle.“ — E. Wöhlsch, Würzburg: „Die Blutgerinnung als kolloidchemisches Problem.“ — K. Apitz, Berlin: „Pathologische Physiologie der Blutgerinnung.“ — H. Bennhold, Hamburg: „Die Kolloide des Blutes in ihrer funktionellen Bedeutung für das Transportgeschehen im Organismus.“ — F. Lynen, München: „Das Virusproblem vom chemischen Gesichtspunkt aus.“ — W. Schulemann, Bonn: „Zur Bedeutung der Farbstoffe für die experimentelle Therapie von Infektionskrankheiten.“ — B. Rajewsky, Frankfurt (Main): „Struktur des Blutes, elektrisch gesehen.“

Einzelvorträge.

E. Sauer, Stuttgart: „Untersuchungen über Schutzkolloide.“ — H. Knöll, Frankfurt (Main): „Lieegangische Ringe aus Harnsäure.“ — St. J. Przylecki, Warschau: „Unterschiede in der Bindungsfähigkeit der Serumglobuline normaler und immunisierter

\*) Ausführliche Einladung mit Anmeldevordrucken bei der Naturforscher-Ärzte-Versammlung, Stuttgart W, Steinenhausenstr. 26.

Menschen und Tiere mit Polysacchariden.“ — H. Pfeiffer, Bremen: „Polarisationsmikroskopische Versuche mit Bravaischen Doppelplatten aus Cellophan.“

18. September.

Arbeitstagung des Kaiser Wilhelm-Instituts für Metallforschung.

R. Glocker, Stuttgart: „Fortschritte der röntgenographischen Spannungsmessung.“ — G. Grube, Stuttgart: „Elektrodenlose Messung der Leitfähigkeit als neues Hilfsmittel der Metallforschung.“ — F. Weibke, Stuttgart: „Legierungen des Galliums und Indiums.“ — W. Köster, Stuttgart: „Dreistoffsysteme des Magnesiums.“ — E. Scheil, Stuttgart: „Über die Kristallisation im System Magnesium-Aluminium-Wismut.“ — O. Kubaschewski, Stuttgart: „Thermische Messungen bei hohen Temperaturen.“ — F. Weibke, Stuttgart: „Elektrochemische Untersuchung am System Gold — Kupfer.“ — W. Köster, Stuttgart: „Elastizitätsmodul und Dämpfung geordneter Phasen.“ — U. Dehlinger, Stuttgart: „Biegungserreiche an Einkristallen.“ — A. Kochendörfer, Stuttgart: „Messung der Verbreiterung der Röntgenlinien bei der Verformung.“ — J. Graf, Stuttgart: „Zur Frage der Spannungskorrosion.“ — A. Schneider, Stuttgart: „Die Löslichkeit von Gasen in Magnesium.“ — E. Scheil, Stuttgart: „Über die Messung der Gießbarkeit von Metallen.“ — E. Scheil, Stuttgart: „Das Verhalten von Silicium und Eisenaluminid beim Walzen von Aluminium.“ — F. Förster, Stuttgart: „Ein Gerät zur unmittelbaren Anzeige der Dämpfung“ (mit Vorführungen). — F. Förster, Stuttgart: „Ein Gerät zur Bestimmung der Magnetisierungsschleife sehr kleiner Probenkörper. Optische Vorführung der Beeinflussung der Schleife durch Änderung des mechanischen und thermischen Zustandes.“

18. September.

Deutsche Chemische Gesellschaft.

K. W. F. Kohlrausch, Graz: „Roman-Effekt und organische Chemie.“ — R. Fricke, Stuttgart: „Aktive Zustände der festen Materie und ihre Bedeutung für die anorganische Chemie.“ — K. Clusius, München: „Isotope, ihre Trennung und Verwendung in der Forschung“ (mit einem Versuch).

20. September.

Kombinierte Sitzung physikalische, chemische und mineralogische Abteilungen.

Thema: „Metalle und Legierungen und ihre technische Anwendung.“

Köster, Stuttgart: Einleitung. — Laves, Göttingen: „Kristallographie der Legierungen.“ — Gerlach, München: „Metallforschung und Physik.“ — Masing, Göttingen: „Metalle und Legierungen als chemische Systeme. Ihre technische Anwendung.“

21. September.

Naturwissenschaftliche Hauptgruppe.

Thema: „Erkenntnisgewinne durch Fortschritte der Apparatur und Methoden.“

Es sprechen: Kienle, Göttingen, als Astronom. — Mattauch, Wien, als Physiker (mit Versuchen). — E. Ruska, Berlin: „Das Elektronenmikroskop als Fortsetzung des Lichtmikroskops.“ — Bodenstein, Berlin, als Chemiker. — Rein, Göttingen, als Mediziner.

II. Allgemeine Sitzung. Hauptthema: „Riesenmoleküle.“

Grimm, Ludwigshafen: „Anorganische Riesenmoleküle.“ — Freudenberg, Heidelberg: „Organische Riesenmoleküle.“ — Rondoni, Malland: „Das Problem der Protein synthese im physiologischen und pathologischen Leben.“ — Weber, Münster: „Muskel-eiweißkörper und Eigenschaften des Muskels.“

Abendvortrag.

Debye, Berlin-Dahlem: „Vom Molekül zum Atomkern.“

Abteilung: Angewandte und technische Chemie.

Birk, Tübingen: „Über richtige und fehlerhafte Ernährung im Kindesalter.“ — Bruns, Königsberg: „Die Bedeutung des Vitamins C für den gesunden und kranken Organismus.“ — Fincke, Köln: „Wissenschaft, Erfahrung und Instinkt in ihrer Bedeutung für die Bewertung der Lebensmittel.“ — E. Merres, Berlin: „Neuere Lebensmittel vom chemischen Standpunkt.“ — Flößner, Berlin: „Neuere Lebensmittel vom ernährungsphysiologischen Standpunkt.“

22.—23. September.

Pharmazie, Pharmazeutische Chemie und Pharmakognosie.

Akademie für pharmazeutische Fortbildung, Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft und Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie.

H. Schmidt, Wuppertal-Elberfeld: „Aus neueren Forschungen über Antimonpräparate.“ — K. Kindler, Hamburg: „Acidität, Basizität, Löslichkeit und physiologische Wirkung.“ — W. Poethke, Leipzig: „Die amorphen Alkaloide von *Veratrum album*.“ — B. Reichert, Berlin-Steglitz: „Arzneimittelsynthetische Studien in der Atophanreihe.“ — F. Benzinger, Zagreb: „Ziele und Bedeutung einer gemeinsamen Vorlesung für Mediziner und Pharmazeuten an der Universität.“ — K. Gemeinhardt, Berlin: „Beiträge zur Kenntnis des Rhodangehaltes der Pflanzen.“ — W. Awe, Göttingen: „Über den verschiedenartigen Verlauf der Dehydrierung von 9-R-desoxy-berberinsalzen und 9-R-16, 17-dihydro-desoxy-berberinsalzen mit Jod und Mercuriacet.“ — Th. Sabalitschka, Berlin: „Zur Desinfektion, Sterilisation und Sterilhaltung.“ — H. Scheermesser, Dessau: „Die Notwendigkeit der Standardisierung von *Bulbus Scillae* und *Herba Convallariae*.“ — R. Dietzel, Erlangen: „Die photochemisch-oxydative Veränderung von Codein und Codeineon.“ — G. Schenk, Ludwigshafen: „Versuche zur Wertbestimmung der Inhaltsstoffe des Milchsaftes von *Lactuca virosa*.“ — H. Frey, Stuttgart: „Die Isolierung von Rein-Azulen und seine quantitative Bestimmung in Kamillenöl auf chromatographischem und absolut-colorimetrischem Wege.“ — K. Winterfeld, Freiburg i. B.: „Über einen herzwirksamen Stoff der nordischen Mistel.“ — F. Schlemmer, München: „Qualitätsbeurteilung von Pfefferminzblättern durch pharmakognostische Untersuchung.“ — E. Bamann, Tübingen: „Über phosphatasche Wirkungen von Hydrogelen.“ — A. Kuhn, Radebeul-Dresden: „Die Alkaloidzusammensetzung der *Atropa-Belladonna* im Verlauf einer Vegetationsperiode.“ — K. Koch, München: „Studien an homöopathischen Verreibungen und Verreibungsmethoden.“ — P. Neugebauer, Leipzig: „Über *Berberis aquifolium*.“ — L. Kofler, Innsbruck: „Identifizierung von Arzneimitteln unter dem Mikroskop.“ — W. Bandrup, Kottbus: „Erfahrungen eines praktischen Apothekers mit der Prüfung und Herstellung homöopathischer Urtinkturen aus frischem Pflanzenmaterial nach dem homöopathischen Arzneibuch.“ — K. Rosenmund, Kiel: „Über die Synthese spasmytisch wirkender Stoffe.“ — K. Koch, München: „Über die Bestimmung von ätherischen Ölen in Drogen.“ — W. Paul, Erlangen: „Über den Lösungszustand arzneilich verwandter Purinderivate.“

Festsitzung der Akademie für pharmazeutische Fortbildung am 22. September.

W. Kern, Braunschweig: „Neuere Untersuchungsmethoden galischer Zubereitungen unter besonderer Berücksichtigung der Lage auf dem Arzneimittelmarkt.“

Festsitzung der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft am 23. September.

Kapitän C. Kircheiß, Hamburg: „Walfang“ (mit Filmvorführung).

Festsitzung der Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie am 23. September.

O. Zekert, Wien: „Eine Karlsbader Kur im Jahre 1571.“ — W. Dörr, Stuttgart: „Apotheken-Fayencen um 1500 und 1600.“ — H. Kaiser, Stuttgart: „Die ersten Jahre deutscher Pharmazie als selbständige Wissenschaft.“

22.—23. September.

Tagung der Südwestdeutschen Chemiedozenten.

Bisher angemeldete Vorträge:

W. Theilacker, Tübingen: „Zur Stereochemie der Ketonchlorinine.“ — G. Kortüm, Tübingen: „Fluoreszenzauslöschung und Solvatation.“ — G. Wittig, Freiburg i. Br.: „Über den Verlauf der Autoxydation des Benzaldehyds in Gegenwart von inhibierendem Dibiphenyl-äthylen.“ — E. Wiberg, Karlsruhe: „Über die Polymerisation anorganischer Äthylen-körper zu „Cyclobutan“-derivaten.“ — J. A. Hedvall, Göteborg (Schweden): „Grenzflächenaktivität fester Stoffe und ihr Einfluß auf die Reaktionsausbeute.“ — W. Feitknecht, Bern (Schweiz): „Topochemische Umsetzungen laminardisperser Hydroxyde und basischer Salze.“ — H. Lutz, München: „Die Sauerstoffionenkondensation im Schmelzfluß.“ — H. Grubitsch, Graz: „Schnellkorrosionsprüfung mittels Dithizon; die Heißwasserkorrosion von Zink.“

Hannoversche Hochschulgemeinschaft.

Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule Hannover. Hochschultag 1938 am 12. November.

Hauptthema: „Verfahrenstechnik“.

**PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN**

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwoche, für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

**Gestorben:** Dr. H. Stobbe, Leipzig, emer. o. Honorarprof. für organische Chemie, Mitglied der Kaiserl.-Leopold.-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher, Halle, und der Sächs. Akademie der Wissenschaften, Schriftleiter des Poggendorffschen Biograph.-Literar. Handwörterbuchs für Mathematik, Astronomie, Physik, Chemie und verwandte Wissenschaften, Mitarbeiter am Handwörterbuch der Naturwissenschaften, am 3. August im Alter von 78 Jahren. — Dr. R. Stollé, emer. a. o. Prof. für pharmazeutische Chemie, Heidelberg, am 9. August im Alter von 69 Jahren. — Dr. Paul Wolff, Chemiker der I. G. Farbenindustrie A.-G., Werk Frankfurt (Main)-Höchst, am 6. August im Alter von 45 Jahren.

Ausland.

**Gestorben:** Exz. Prof. Nicola Parravano (Anorganische Chemie), Direktor des Chemischen Instituts der Universität Rom, Mitglied der Akademie von Italien, Präsident des X. Internationalen Chemiekongresses Rom, der bekanntlich im Mai d. Js. stattfand, ehemaliger Schüler von Geheimrat Nernst, am 11. August im Alter von 55 Jahren.

**VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER**

**Dr. A. Messerschmitt †**

Am 4. Juni vollendete Dr. Anton Messerschmitt ein an Arbeit und Erfolgen reiches Leben im 64. Lebensjahr in Görlitz, wohin er sich von den Tagesmühlen zurückgezogen hatte. Mit ihm ist ein Pionier deutscher technischer Chemie dahingegangen, der unvoreingenommen eine Aufgabe anpackte und unbeeinflußt von herkömmlichen oder hemmenden Vorstellungen über die Wege, die zu gehen waren, seinem Ziel bis zum Erfolg zustrebte.

Messerschmitt, ein Sohn der roten Erde, ist am 9. Juni 1874 zu Dortmund geboren. An der Technischen Hochschule Karlsruhe studierte er 1894—1896 Chemie und Maschinenbau; an der Universität Heidelberg 1896—1899 Chemie und Naturwissenschaften. In Heidelberg wurde er auch zum Dr. phil. magna cum laude promoviert.

In die Praxis trat Messerschmitt im Jahr 1900 als Assistent bei der Landwirtschaftlichen Versuchsstation Münster und anschließend als Chemiker der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke Köln. 1901 trat er beim *Dellwik-Fleischer*-Wassergas-Syndikat, Frankfurt (Main), ein, wo es ihm gemeinsam mit B. Spitzer oblag, die nach dem Verfahren *Dellwik-Fleischer* arbeitenden und von der Firma Bamag erbauten Wassergasanlagen dem Betrieb zu übergeben. In diese Zeit fallen auch seine ersten Arbeiten zur Herstellung von Wasserstoff mittels des sogenannten Eisen-Wasserstoff-Verfahrens, bei welchem Eisenerz in gußeiserner Retorte erhitzt und Wassergas zur Reduktion verwendet wird. 1910 verließ Messerschmitt *Dellwik-Fleischer* und befaßte sich mit der Weiterbildung des Eisen-Wasserstoff-Verfahrens, wobei er Schächte statt der empfindlichen Eisenretorten anwendete. Eine Reihe von Patenten zeugt von seinem Schaffen auf diesem Gebiet. Wegen seiner Erfahrungen auf diesem Gebiet wurde Messerschmitt während des Krieges der Inspektion der Luftschiiffertruppen zugeteilt. In den Luftschiiffhäfen von Armee und Marine wurden viele Wasserstoffanlagen nach seinem System betrieben.

Im Jahr 1910 übernahm Messerschmitt die Leitung der Forschungsabteilung der Chemischen Fabrik Rhenania A.-G.,